

Inhalt

Einleitung	17
----------------------	----

Erstes Kapitel Die befreiende Wahrheit

I. Christus, die rettende Wahrheit	23
1. Jesus, die fleischgewordene Wahrheit	23
2. Christus, das Wort, das die Liebe haucht	25
3. Der Geist der Wahrheit	27
4. Geheiligt in der Wahrheit	29
5. Christus, der Offenbarer der Wahrheit vom Menschen	30
II. Der Mensch auf der Suche nach Wahrheit	32
1. Recht und Pflicht, gemeinsam nach der Wahrheit zu suchen	32
2. Das Team	34
3. Der Dialog	34
4. Das Kennen der Wahrheit von unten	35
III. Phänomenologie und Soziologie der Wahrheitserkenntnis	37
1. Schöpferische Freiheit und Treue in der Wahrheit und für die Wahrheit	37
a) Wahr sein	37
b) Wahr denken und die Wahrheit tun	39
2. Gewissen und Wahrheit	41
3. Die Stufen der Wahrheit	44
4. Spannung zwischen einer einseitig statischen und einer mehr dynamischen Annäherung an die Wahrheit	47
a) Die biblische Sicht und der griechische Wahrheitsbegriff	48
b) Der Beitrag der Wissenssoziologie	49
c) Einige Schlußfolgerungen für die praktische und spekulative Theologie	52
5. Objektivität und Subjektivität: Fragen der Epistemologie	54
IV. Wahrhaftigkeit und Diskretion im Mitteilen der Wahrheitserkenntnis	56
1. Nach dem Bild und Gleichnis Gottes	57
2. Wehe dem Lügner	59

3. Die Schwere der Sünden der Unwahrhaftigkeit	61
4. Ist jede Lüge innerlich und absolut sündhaft?	62
a) Schrift und Überlieferung	63
b) Überlegungen während der letzten Jahrhunderte	65
5. Das Geheimnis	67
a) Grundlage und Rechtfertigung des Geheimnisses	67
b) Die verschiedenen Arten des Geheimnisses	68
c) Hauptsächliche Verpflichtungen bezüglich des Geheimnisses	69
d) Die verhüllende Rede	71
V. Wahrheit und Bundestreue	72
1. Der Gott der Treue	73
2. Menschliche Unbeständigkeit und Gottes Ruf zur Treue	75
a) Unbeständigkeit in einer Ära tiefgreifender Wandlungen	75
b) Das Wagnis der Treue im Blick auf uns selbst	77
c) Trugbilder der Treue	77
d) Ein Rest an Treue zur Wahrheit	79
e) Der Ruf zu echter Treue	79
3. Die Partner der Treue	80
a) Vertrauender Glaube an Gott als die Grundlage der Treue	80
b) Das Geheimnis der Treue in der Begegnung von Du, Wir und Ich	82
4. Die geschichtlichen Dimensionen der Treue	83
a) Ein treues Gedächtnis	83
b) Gegenwart	84
c) Das Ja zur Zukunft	85
5. Wie schöpferisch ist unsere Treue?	85
6. Strukturen der Treue	87
a) Soziale Kundgabe der Treueverpflichtung	87
b) Sakramentale Würde der Treuebindung	89
c) Treue und Disziplin	92
d) Treue und Toleranz	93
VI. Menschliche Ehre	94
1. Ehre im Licht von Wahrheit und Treue	95
2. Sittliche und theologische Bedeutsamkeit menschlicher Ehre	95
a) Ehre, die von Gott kommt und zu Gott führt	95
b) Menschliche Ehre im Licht des Ostergeheimnisses	97
c) „Euer Licht soll vor den Menschen leuchten“	98
d) Selbstachtung und Achtung der andern	99
3. Soziale Bedeutsamkeit der Ehre	101
a) Ehre und soziale Verantwortung	101
b) Die Rolle des Ehrgeizes in der heutigen Gesellschaft	102
c) Den Ehrgeiz zähmen und integrieren	103
4. Sorge für die eigene Ehre	105
5. Sünden gegen die Ehre des Nächsten	106
a) Schmähung und Verweigerung des Ehrerweises	106
b) Verleumdung und Ehrabschneidung	107
c) Ohrenbläserei	109
d) Verantwortungslose Mitwirkung bei Ehrabschneidung	110

Zweites Kapitel Eine Moral der Schönheit und Herrlichkeit

I. Schönheit als eine Dimension aller Werke Gottes	111
1. Das beschenkende und befreiende Geheimnis	111
2. Moralpsychologische Bedeutung des Schönen	116
3. Bewunderung und Anbetung	118
a) Freiheit in der Anbetung	118
b) Schönheit und Lobpreis Gottes in der Schöpfung	119
4. Eine Moral der Herrlichkeit	121
II. Die Kunst und der Künstler	124
1. Kunst und Moral	125
2. Menschliche Voraussetzungen	128
a) Motivierung	130
b) Probleme bezüglich der Themenwahl	131
3. Religiöse Kunst	131
4. Die Bedeutung der Symbole	134
5. Das Schöne und die Freiheit	136
III. Fest und Feier	137
1. Phänomenologie von Fest und Feier	137
2. Die kultische Dimension des Festes	139
3. Fest und menschliches Dasein als Eucharistie	140
4. Der christliche Sonntag	141
5. Fest und Freiheit in Treue	143
IV. Spiel und Tanz	144
1. Bedeutsamkeit des Spieles im menschlichen Leben	144
2. Entbergung der Wahrheit im Spiel	147
3. Die Kunst und Moral des Spieles	149
4. Spiel und Freiheit	150
V. Der Humor	151
1. Die Sinnbedeutung von Humor	151
2. Das Ethos des Humors	152
3. Versöhnung mit einer unvollkommenen Welt	153
4. Humor und befreiende Wahrheit	154

Drittes Kapitel Ethik der Kommunikation

I. Theologie der Kommunikation	155
1. Christus, der Mitteiler	155
2. Die trinitarische Dimension der Kommunikation	156
3. Die Wahrheit der Mitteilung und die Mitteilung der Wahrheit	157
4. Kommunikation und Mitmenschlichkeit	158

II. Die neue Situation	160
1. Planetarische Dimension	160
2. Neue Dimensionen des Pluralismus	161
3. Die Mächte entlarven	166
4. Die neuen Mittler	168
III. Die Massenmedien und ihr Einfluß auf das Sinnen und Denken der Menschen	169
1. Positiver und negativer Einfluß der Massenmedien	170
2. Die Wirkweise der Massenmedien	171
a) Die Presse	172
b) Der Film	173
c) Hörfunk und Fernsehen	176
3. Die Werbung	178
4. Die Massenmedien und Manipulation	180
5. Die Kirche und die Massenmedien	182
6. Wer kontrolliert die Kontrolleure?	185
7. Sorge um Unterscheidungsfähigkeit	187
8. Verantwortlicher Umgang mit den Massenmedien	188
a) Sorgfältige Auswahl	188
b) Kritische Aufnahme	188
c) Konsumskese	189
IV. Massenmedien und öffentliche Meinung	190
1. Bedeutung und Funktion der öffentlichen Meinung	190
2. Freiheit und Wahrheit	191
3. Die öffentliche Meinung in der Kirche	192
V. Die Massenmedien im Dienste der Evangelisation	194

Viertes Kapitel

Heil und Freiheit im Glauben

I. Der konstitutive Dialog	197
1. Schöpfungsoffenbarung	197
2. Gottes Selbstoffenbarung in der Geschichte	199
3. Offenbarung und Glaube in Christus	201
4. Glaube als Treuebindung	204
a) Der ausdrückliche Glaube des Christen	204
b) Impliziter Glaube	207
5. Glaube und Kenntnis	208
6. Glaube als Geschichte schöpferischer Freiheit und Treue	211
II. Christlicher Glaube und Bundestreue	212
1. Christus, der Mittler des Bundes und des Glaubens	212
2. Glaube an die Kirche	213
a) Die Gemeinschaft der Heiligen	213
b) Charismatische Führer	214

c) Der Glaube der einfachen Leute und die Volksfrömmigkeit	215
d) Treue gegenüber dem Lehramt	215
3. Der Glaube von Nichtchristen und der einschlußweise Glaube	217
III. Die Sakramente des Glaubens	218
1. Die Kirche als Ursakrament des Glaubens	218
2. Die privilegierten Zeichen des Glaubens	219
3. Heil im Glauben und durch die Sakramente des Glaubens	220
4. Heil im Glauben und Kindertaufe	223
IV. Orthodoxie und Orthopraxis	225
1. Wahre Orthodoxie	225
2. Offene Heterodoxie	227
3. Heterodoxe Orthodoxie	228
4. Die Sünde der Apostasie	229

Fünftes Kapitel

Glaubenserziehung und Verkündigung in einem kritischen Zeitalter

I. Die Moral der Glaubensverkündigung	233
1. Glaubensverkündigung und Eucharistie	233
2. Christus ist der Herr	234
3. Unverzichtbare Priorität der Verkündigung der Frohbotschaft	234
4. Evangelische Armut und Heilsverkündigung	236
5. Die Neuheit des Evangeliums und des moralischen Lebens in Christus	237
6. Heilsverkündigung und Präevangelisation	239
II. Evangelisation und die Zeichen der Zeit	240
1. Wie entziffern wir die Zeichen der Zeit?	240
2. Die ermutigenden und die alarmierenden Zeichen der Zeit	242
a) Die ermutigenden Zeichen der Zeit	242
b) Die Herausforderung der alarmierenden Zeichen der Zeit	244
III. Gnade und Herausforderung eines kritischen Zeitalters	245
1. Die neue Situation	245
2. Glaubenserziehung im Blick auf die neue Situation	251
a) Bedeutung der Unterscheidungsgabe	251
b) Betonung absoluter Redlichkeit im Suchen nach der Wahrheit	253
c) Hierarchie der Wahrheiten in einer echten Synthese	254
d) Wachstum im Glauben	255
e) Schöpferischer Zweifel	255
f) Die Sünde des Nicht-zweifeln-Wollens	257
g) Der sündige Glaubenszweifel	257
IV. Glaubensverkündigung in einer dynamischen Ära	257
V. Evangelisation in einer Zeit des Exodus	259

VI. Die Rolle des Theologen	261
VII. Die Rolle des Lehramtes für die Verkündigung	263

Sechstes Kapitel

Glaube und Ökumenismus

I. Unser Glaube und unser Einsatz für die Wiedervereinigung der Christen	267
1. Wir glauben an den Heiligen Geist	267
2. Wir glauben an die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche	269
3. Zur Geschichte des Ökumenismus	271
4. Die Sünden der Häresie und des Schismas neu gesehen	273
5. Außertheologische Ursachen der Trennung	275
II. Treue zur eigenen Kirche im Rahmen absoluter Treue zum Testament Christi, „daß alle eins seien“	276
1. Theologische und psychologische Gründe der Treue zur eigenen Kirche	276
2. Die entscheidende Frage an die eigene Kirche	278
3. „Eine doppelte Kirchenmitgliedschaft“?	279
4. Auf der Suche nach voller Apostolizität	280
a) Eine anspruchsvolle Sicht der Apostolizität	280
b) Apostolizität und Bischofsamt	281
c) Das petrinische Amt im Dienste der Einheit	282
d) Die päpstliche Unfehlbarkeit	286
III. Ökumenische Grundhaltungen	288
1. Bekehrung zu Christus, unserem Heiland und unserem Frieden	289
2. Bekehrung zu Christus, dem Propheten und der rettenden Wahrheit	290
3. Bekehrung zu Christus, dem Führer des Dialogs	291
4. Bekehrung zu Christus, dem Bundesmittler: Einheit in Verschiedenheit	292
IV. Ökumenismus in Aktion	296
1. Geistlicher Ökumenismus	296
2. Gnade und Dynamik vorläufiger Lösungen	297
3. Ökumenismus und Mission	298
4. Ökumenismus und Diakonie	299
5. Routine oder prophetische Konkretion	301
6. Eine zentrale Frage: eucharistische Tischgemeinschaft	303
V. Ökumenismus im weiteren Sinn	305
VI. Dimensionen einer ökumenischen Moraltheologie	308
1. Reintegration von Dogmatik und Moraltheologie	308
2. Reintegration der östlichen und westlichen Tradition	309
3. Reintegration von evangelischer und römisch-katholischer Moraltheologie	310
4. Reintegration in der Sicht schöpferischer Treue und Freiheit	313

VII. Einige aktuelle ökumenische Probleme	314
1. Gemeinsamer Gottesdienst als Ausdruck des geistlichen Ökumenismus	314
2. Konversionen in einem ökumenischen Zeitalter	314
3. Mischehe	316

Siebttes Kapitel

Glaube in einem Zeitalter weitverbreiteten Unglaubens

I. Militanter und machtausübender Atheismus	322
1. Die neue Situation	322
2. Das Zweite Vatikanische Konzil über organisierten Atheismus	323
3. Anti-Theismus als Gegenbild organisierter Religion	325
4. Ist das Bündnis des Marxismus mit dem Atheismus unauflöslich?	326
II. Phänomenologie des Atheismus	328
1. Atheismus in einem Zeitalter der Wissenschaftlichkeit	329
2. Mißverständnis der Autonomie	331
3. Die Freiheit des Menschen, Selbstzweck zu sein	332
4. Die Geburt eines neuen Humanismus	333
5. Interesselosigkeit gegenüber Gott	337
6. Protest gegen ein unwürdiges Gottesbild	338
7. Atheismus als Protest gegen die Übel in der Welt	339
8. Agnostizismus und Nihilismus	340
III. Herausforderung an den „verborgenen Atheisten“	341
1. Herausforderung an die Religion als Institution	342
2. Herausforderung an die Moraltheologie	344
a) Ein radikales Ja zum Humanismus	344
b) Die Wende zum Subjekt	345
c) Eine neue Synthese zwischen Gottes- und Nächstenliebe	346
d) Konflikt zwischen dem Heiligen und dem Guten?	348
3. Der heimliche Atheist und der offen Ungläubige	349
IV. Vom Dialog zur Zusammenarbeit	351
1. Die Tugend des Dialogs	352
a) Unterscheidungsfähigkeit	352
b) Das uns Gemeinsame sehen	353
c) Wandlungsbereitschaft	354
d) Eigene Identität und teilweise Identifikation mit den andern	355
2. Dialog im Blick auf gemeinsames Handeln	356
V. Moral ohne Glauben	357
1. Ethische Prinzipien und sittliches Verhalten im Atheismus	357
2. Die Frage nach einer letztgültigen Begründung atheistischer Ethik	359

Achstes Kapitel Gläubige Hoffnung

I. Das Thema Hoffnung in der Bibel	363
1. Die Hoffnung des Gottesvolkes	363
2. Hoffender Glaube und gläubige Hoffnung als Geschichte	365
3. Vertrauensvolle und treue Antwort auf Gottes Verheißung	368
4. Der Exodus und das Reich Gottes	369
5. Hoffnung und ständige Bekehrung	371
6. Gedächtnis und Hoffnung	373
II. Kennzeichen christlicher Hoffnung	374
1. Begnadete Hoffnung und gnadenlose Hoffnung	378
2. Solidarische Hoffnung	378
3. Mutige Hoffnung: Hoffnung und Leiden	380
4. Frohe Hoffnung	383
III. Christliche Hoffnung und Verantwortung für die Welt	384
IV. Sakramentalität der Hoffnung und die Sakramente der Hoffnung	387
1. Eine umfassendere Sicht der Sakramente	387
2. Christus, das Sakrament der Hoffnung	388
3. Die Kirche, ein Sakrament der Hoffnung	388
4. Die sieben bevorzugten Zeichen der Hoffnung	390
V. Der menschliche Leib als Zeichen der Hoffnung	393
VI. Hoffnung für die „Hoffnungslosen“	396
VII. Sünden gegen die Hoffnung	397

Neuntes Kapitel Das Tun der Wahrheit in Liebe

I. Die Wahrheit der in Christus geoffenbarten Liebe	400
1. Göttliche und menschliche Liebe	400
2. Der Bund der Liebe	402
a) In Vereinigung mit Christus, dem Bundesmittler	402
b) In der Kraft des Heiligen Geistes	404
3. Einheit von Gottes- und Nächsten- und Selbstliebe	405
a) Einheit und Unterscheidung zwischen Gottes- und Nächstenliebe	405
b) Unterscheidung zwischen ontologischer und psychologischer Priorität	406
c) Nächstenliebe als Grundentscheidung für Gott	407
d) Selbstliebe und Nächstenliebe	408
e) Gottesliebe und Selbstliebe	408
f) Eine Aufgabe für Moraltheologie und -pädagogik	409
g) Ganzheitssicht und Gebet	410
4. Kennzeichen der Liebe	410

II. Liebe ist mehr als Gebot	413
1. Die sakramentale Gestalt der Liebe	414
2. Die Sakramente der Einheit und Liebe	415
3. Der Sinn des Liebesgebotes als Gebot	418
III. Liebe in der Gemeinschaft der Heiligen und der Sünder	419
1. Freundschaftslove und allumfassende Liebe	419
2. Eros und Freundschaft	422
3. Eros und Agape	424
4. Feindeslove	425
IV. Liebe als Heildienst	427
1. Eine Berufung für alle, die den Herrn lieben	427
2. Die Sakramente und das Apostolat	429
3. Grundlegende Formen der Heilssorge	432
a) Apostolat des Gebetes und Leidens	432
b) Apostolat des guten Beispiels	433
c) Brüderliche Ermunterung und Aufrichtung	435
d) Umweltheilssorge	437
4. Das offizielle Apostolat der Kirche	439
a) Das Weihepriestertum	439
b) Die Ordensleute und das apostolische Leben	443
c) Teilnahme von Laien am amtlichen Apostolat	444
V. Liebe und Gerechtigkeit	446
1. Die Wir-Beziehungen und die gesellschaftlichen Verhältnisse	446
2. Gotteslove und rettende Gerechtigkeit	447
3. Werke der Liebe und Gerechtigkeit	450
VI. Sünden gegen die Liebe	451
1. Sünden gegen die Gotteslove	451
2. Direkte Sünden gegen die Nächstenlove	452
3. Verführung	453
4. Ärgeris	454
a) Christus, der Stein des Anstoßes	454
b) Unterscheidung zwischen sündigem und heilsamem Ärgeris	456
c) Wiedergutmachung sündigen Ärgerisses	457
5. Sündhafte Mitwirkung	457
a) Formale Mitwirkung	458
b) Materiale Mitwirkung	458
c) Grundsätze für die Bewertung materialer Mitwirkung	459
d) Beispiele zulässiger und unzulässiger Mitwirkung	461

Zehntes Kapitel

Befreiende Wahrheit der sexuellen Sprache

I. Menschliche Sexualität als Sprache	465
1. Verleiblichte Sprache: Geist und Leib	466
2. Mann und Frau schuf er sie	469

3. Kultur und Ausprägung der Sexualität	474
4. Moral des Lernprozesses	476
II. Liebe ist die Antwort	478
1. Lebenswahre Liebe	478
2. Liebe als letztes Kriterium sexualethischer Normenbildung	481
3. Gibt es eine spezifisch christliche Sexualethik?	483
4. Liebe und Lust	485
III. Fruchtbarkeit als Ausdruck der sexuellen Sprache	488
1. Eine bleibende Bereitschaft ehelicher Liebe zur Fruchtbarkeit	488
2. Ein Blick auf die Geschichte und kulturelle Verschiedenheiten	490
3. Verantwortete Elternschaft	492
a) Bewußte Weitergabe des Lebens und die Würde des ehelichen Aktes	492
b) Eine Frage gemeinsamen Überlegens und Entscheidens	494
c) Die Frage der Methode im Blick auf ein harmonisches Eheleben	495
d) Welche Art der Offenheit muß jeden ehelichen Akt auszeichnen?	498
e) Sind biologische annähernde Gesetzlichkeiten Sprachregeln der Liebe?	500
IV. Der Bund der Liebe: Ehe und Familie	502
1. Ehe als Institution	503
2. Ehe als Berufung	505
3. Die Sakramentalität der Ehe	506
4. Einehe	507
5. Treue und Unauflöslichkeit des Ehebundes	510
a) Unauflöslich durch Gesetz oder durch Gnade?	510
b) Bedeutung von Gesetz und Kasuistik	512
c) Heilssorge für die Geschiedenen	513
V. Sexualität und Ehelosigkeit	515
a) Ehelosigkeit aus ganz verschiedenen Gründen	516
b) Ehelosigkeit und Wachstum der Liebesfähigkeit	517
c) Wahre Freundschaft	519
d) Begeisterung und asketische Haltung	519
e) Ehelose Keuschheit und sexuelle Spannungen	520
VI. Sünden gegen die Keuschheit	521
1. Hygiene der Phantasie und des Begehrens	522
2. Unsittliches Sexualverhalten	524
3. Der voreheliche Verkehr	525
4. Selbstbefriedigung	529
5. Homosexualität und andere Formen sexueller Abweichungen	533
Personenregister	536
Sachregister	540